

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Druckerei  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 126.

Donnerstag, 4. Juni 1908, abends.

56. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei 1 Mark 10 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabrechnung werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: RautenstraÙe 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Im Auktionskatalog hier kommen

Montag, den 8. Juni 1908, vorm. 10 Uhr

1 Regulator, 1 Häfset und 1 Sofa gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Der Gerichtsvollz. des R. Amtes, Riesa,  
am 3. Juni 1908.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erlösen wir uns bis höchstens

Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

## Vertikales und Sächsisches

Riesa, 4. Juni 1908.

Der kommandierende General, General der Infanterie von Trellschke, wird sich morgen Freitag in Begleitung des Adjutanten beim Generalkommando Major Frz. v. Bodenhausen nach dem Truppenübungsplatz Zeltbahn begeben, um der Besichtigung der 3. Infanterie-Brigade Nr. 47 beizuwohnen.

Das Ochsener Ulanen-Regiment ist gestern ebenfalls auf dem Truppenübungsplatz Zeltbahn eingetroffen, nachdem auf dem Marsche dortselbst im Eisbrome bei Streßla Uebersee- und Schwimmübungen stattgefunden hatten. — Heute kam auch das Würzener Feld-Art.-Reg. Nr. 78 zur Abhaltung der Schießübungen an.

Die Schließung der Sammlung für die König Albert-Gedächtnis-Stiftung ist auf den 10. Juni dem Vernehmen nach festgesetzt. Es möchten diejenigen, die etwa noch Spenden abzugeben wollen, dies tunfalls bald bewirken. Die eingehenden Beiträge nimmt die Amtshauptmannschaft Großenhain für den Bezirk entgegen.

Die Sicherheit während der Eisenbahnfahrt ist zum großen Teil von einer guten Bremsvorrichtung abhängig. Es wird daher der Bremsfrage von Seiten der Staatsbahnenverwaltung die größte Aufmerksamkeit gewidmet und jede Neuerung auf diesem Gebiete eingehend geprüft. So wird, wie man dem „P. A.“ schreibt, seitens der preussischen Eisenbahnverwaltung zur Zeit auch eine elektrische Steuerung der Luftdruckbremse erprobt. Diese soll nicht nur den Zug schneller als bisher zum Stehen bringen, sondern auch ein Versagen der Bremsen unter allen Umständen ausschließen, indem bei jeder vorzunehmenden Unregelmäßigkeit der Zug selbsttätig festgebremst wird. Diese Neuerung soll sich sowohl bei besonders angefüllten Personenzügen, als auch im Dauerbetriebe auf der Strecke Berlin-Stralsund gut bewähren. Wie bekannt, ist man, angeregt durch die Versuche der Städtischen Gesellschaft für Schnellbahnen, auch eifrig bestrebt, die Fahrgeschwindigkeit der mit Dampf betriebenen Züge zu erhöhen. Dies bedingt aber, daß auch die Wirkung der Bremsen verstärkt wird. Eine dieser Zügen dienende neue Bremsen wird ebenfalls zur Zeit einer eingehenden Erprobung unterworfen.

Wohin sich die Hauptgewinne der sächsischen Landes-Lotterie „vertheilt“ haben, das geht zum Teil aus folgender Mitteilung hervor: „Das niedersteifische Dorf R. S. Dorf hat bei der Glückseligkeit der Hauptgewinne der sächsischen Landes-Lotterie fünf glücklichen Gewinnern daselbst zugesallen war, ist am Schließungstage der sächsischen Landes-Lotterie wiederum ein Zehntel der Prämie von 300 000 Mark dortselbst an drei Spieler gefallen.“

Für die im Juni in Eisenach zusammen tretende Konferenz der deutschen evangelischen Kirchenregierungen ist diesmal von Meiningen nicht ein gewählter Referent vom Oberkirchenrat, sondern dessen Präsident, Staatsrat Ernst, abgeordnet worden. Ob Meiningen, das bekanntlich dem Gedanken an einen engeren Zusammenschluß der evangelischen Landeskirchen nicht fernabliegend gegenübersteht, diesmal sich geneigter zeigen wird, die Pläne des Kaisers zu unterstützen, wird die Zukunft lehren. Sehr wahrscheinlich ist es, wie man der „T. A.“ von dort berichtet, nicht, da die Geistlichen, die das vorige Mal unter den obwaltenden Verhältnissen wenigstens für eine Beratung der bezüglichen Anträge eintraten zu müssen gelangt hatten, hierfür sehr Lob geerntet haben und in dem Unterbleiben weiterer Anträge in dieser Angelegenheit für die geistlichen Mitglieder der Meiningen Oberkirchenbehörde ein günstiges Anzeichen nicht erblickt werden kann.

Sanerregeln für den Monat Juni. Was bis September soll geraten, das muß schon im Juni kraten. — Auf den Juni kommt es an, ob die Ernte soll bestaun. — Wenn kalt und nach der Juni war, verdirbt er meist das ganze Jahr. — Juni trocken mehr als naß, fällt mit gutem Wein das Jahr. — Wäß der Juni ins Donnerhorn, so läßt er ins Land das flehe Korn. — Vor dem Johannstag keine Gerst man loben mag. — Wenn der August noch lang nach Johann

schreit, ruft er Riswachs und teure Zeit. — Die's Wetter am Weibardustag (8.), bleibt es sechs Wochen lang darnach. — Ist es Corporis Christi (24.) klar, bringt es uns ein gutes Jahr. — O heiliger Belt (15.), o regne nicht, daß es uns nicht an G. A. geseht. — Die's Wetter zu Weibardustag (15.), es bis zu Monats Schluß anhält. — Das St. Medardus für Wetter ist, solch Wetter auch in die Ernte fällt. — Regner's am St. Barnabas (11.), schwimmen die Krausen bis ins Hof. — Regner's am Siebenbürgertag (27.), man sieben Wochen Regen erwarten mag. — Weibardustag gibt keinen Frost mehr her, der dem Weinod gefährlich war. — Vier Tage vor und nach der Sonnenwende, zeigen die Winde bis Sommer Ende. — Steht der Juni mild sich ein, wird's auch der Dezember sein. — Wenn im Juni Nordwind weht, kommt Gewitter oft recht spät. — Nicht zu naß und nicht zu kühl, nicht zu trocken, nicht zu schwül, warm und naß und kühl und trocken, dann gibt der Brochmond in die Milch zu broden. — Vor Johannis (24.) bit' um Regen, nachher kommt er ungelegen. — Ein Feuer und Wasserkeßel drauß ist des Brochmonds bester Saß.

Schönzeit ist im Monat Juni für Eichwäld, männliches und weibliches Rob und Damwild, Wildbälber, weibliches Rehwild und Rehfäher, im Königreiche Sachsen auch für Rehböde, für Dachs, Enten, Trappen und alles andere Sumpfwild und Wassergeflügel, mit Ausnahme der wilden Gänse und Fischreiher, ferner für Rehschäfer, Auer, Wild- und Fasanenennen, Haiswäld, Wacheln und Hasen. — Die allgemeine Schönzeit für Fisch er läuft mit dem 10. Juni ab und es dürfen dann wieder Aal, Aeser, Barbe, Barsch, Biele, Döbel, Elblachse, Flinte, Karausche, Raifisch, Kopfen, Rotaugen, Rotkeber, Schleie, Schmerle, Siß, Weißfisch, Zander, Zehre gefangen und verkauft werden. Auch Krupfen und Hechte, Kalle, Kalkraupen und Forellen dürfen zum Verkauf kommen.

Ränchtz, 4. Juni. Für unsere „Bienenwirtschaftliche Ausstellung“ gibt sich das lebhafteste Interesse kund. Bis jetzt sind 41 Aussteller angemeldet; eine Anzahl Gegenstände sind schon angekommen. Auch die Chemische Fabrik wird Produkte zur Ausstellung senden. Ehrenpreise sind bis jetzt gestiftet worden von Herrn Kommerzienrat Th. Bienerl. 1. Standuhr, vom Bezirk Großenhain 1. Standuhr, vom Gewerbeverein Ränchtz 1. Barometer, vom Schifferverein Ränchtz, von Herr Otto Polst, 1. Seesampfer-Robell, vom Rgl. Schö. W. U. A. 1. Silberne Schale, vergoldet, vom Bienenzucht- und Obstbau-Verein 1. Standuhr mit massiv vergoldetem Gefäß, von demselben ferner 1. Silberne Schale, von den Frauen des Vereins drei silberne Preise, vom Turnverein Ränchtz 1. Tafelaussch, von den Jungfrauen 1. Tabakset mit Kaffeezervice, vom Bunde-Harmonikallub 1. Schale, von Herrn Bahrmann-Ränchtz 1. Album mit Ständer, von Herrn R. A. H. Ränchtz 1. Bierseidel, von Herrn Leibhold-Dierz, von des Lommahöcher Vereins, 1. Honigschleudermaschine, von der Stadtkrauerer Großenhain 1. Bierhumpen, von der Gemeinde Ränchtz 1. Bierseidel, vom A. Walter'schen Musikor 1. Bierseidel, von der Union-Druckerei in Meissen 1. Porzellan-Kaffeezervice, von der Bergbauerei Riesa 1. Bierseidel, ein weiterer Preis ist gestiftet worden von den Kirchenvorstandmitgliedern von Gantzh und Zschalten; weitere Preise stehen noch aus. Die Ausstellungsbereitungen sind bis auf die Schmuckausstellung beendet.

Dschay, 3. Juni. Seit vorgestern vermisst man hier den Landbesitzerlicher Fischer, der sich Unterschlagungen im Dienste schuldig gemacht haben soll. Als man ihn gestern, nachdem eine Revision seitens eines Inspektionsbeamten von der Oberpostdirektion Leipzig erfolgt war, zur verantwortlichen Vernehmung nach dem Amte holen wollte, stellte sich heraus, daß er verschwunden war. (Dr. Anz.)

Großenhain, 4. Juni. Das vom hiesigen Verein Volkshaus Carolastiftung, der unter dem Protektorat seiner königlichen Hoheit des Kronprinzen Friedrich August Reich, geschaffene Sommerbad ist soweit fertig, daß seine Eröffnung in Kürze erfolgen kann. Das laubte abgedeckte Schwimmbassin hat eine Fläche von 1500 Quadratmeter und umschließt 1,65 m Durchmesser mit 2475 ehm Wasserinhalt. Neben dem Schwimmbassin befindet sich eine große Spielwiese, die als Anstreichplatz und zu Sonnen- und Sautübern usw. eingerichtet wird, ferner

sind vorhanden 2 große Douch- und Waschkablen, 2 Kneippbädern und 25 Einzelbädern. Zu den Kosten, die einschließlich des Grundstücks 45 000 Mark betragen, hat die Stadt zunächst 25 000 Mark auf zehn Jahre unverzinstlich beigesteuert, 10 000 Mark betrug der Vermögensbestand der Carolastiftung, der Rest wird durch Anteilscheine aufgebracht.

Großenhain, 4. Juni. Ein größlicher Unglücksfall setzte heute vormittag die Familie des Magazinarbeiters Kianann in tiefe Verdrüßnis. Von zwei allein in der Stube gewesenen kleinen Kindern spielte das größere, drei Jahre alte Mädchen mit Streichholzgeräten. Hierdurch setzte es sein Kleidchen in Brand und erlitt so schwere Brandwunden, daß es starb. Als die Mutter nach Hause kam, fand sie das Kind zusammengesunken am Ofen tot vor.

Reichen, 2. Juni. Der gestern nachmittag an der Rnorre festgefahrene eiserne Kahn der Gesellschaft Vereinigte Elbe- und Saaleschiffer wurde erst heute mittag nach erheblichem Abbiehungen durch die Bemühungen von vier Schleppdampfern wieder flott gemacht. Er war mit dem Bordsteil festgefahren und das herumhängende Pluterteil hatte die Seitenwand eines dort vor Anker liegenden zweiten, leeren Fahrzeuges beschädigt, das dem Schiffselgner Arnold in Warkly gehörte. Der festgefahrene große Kahn selbst ist unbeschädigt geblieben. Er ist mit Schiffsältern nach Hamburg befragt. Da der Verkehr vollständig gesperrt war, hatten sich oberhalb und unterhalb der Unfallstelle zahlreiche Fahrzeuge angesammelt. Sehr unheimlich und zeitraubend gestaltete sich bei dem starken Felerlagsverkehr und dem Fehlen von Landungsbrücken an der Unfallstelle das Umsteigen von den Personendampfschiffen.

Döbeln, 2. Juni. Der Frieden des Pfingstmorgens wurde in Winkly bei Döbeln durch eine rote Lat gestört. Der dortige Forstassessor traf am Morgen des ersten Felerlages mehrere Fischlebe, die in dem forellenreichen Bache an den Döbelnger Schleppbänken lagen. Die fischen Patronen, welche sich durch die zahlreichen Spaziergänger nicht lösen ließen, griffen den Forstassessor, als er sie verhaften wollte, mit ihren Zolchennissen an und brachten ihm, wie der „Döb. Anz.“ berichtet, mehrere Verletzungen bei.

Röhren, 2. Juni. Bei dem gestrigen Gewitter wurde die Umgebung zum zweiten Male in diesem Frühjahr von einem Hagelwetter betroffen. Am meisten Schaden wurde dabei an den Gartengewächsen und an dem jungen Obste angerichtet; aber auch auf den Feldern ist es nicht ohne Schaden abgegangen. Bedeutend ist der Schaden in den ausgedehnten Kirschenplantagen des Rittergutes zu Sahlis, deren Anhang aber ausschließlich gegen Hagelschlag versichert wird.

Freiberg, 3. Juni. Gestern vormittag hat sich ein im hiesigen Gerichtsgefängnis untergebrachter 70jähriger Rentier aus der Döbelner Gegend entlebt. Vor seinem Tode hat er noch ein Testament errichtet, in welchem er sein nicht unbedeutendes Vermögen zu milden Zwecken vermacht hat. Unter anderem sollen der Stadt Freiberg 10 000 M., zum Besten entlassener Gefangener aus hiesigem Gerichtsgefängnis 2000 M. u. s. w. angesetzt worden sein.

Sachsenborf, 5. Edle Krone, 3. Juni. Am Spittwoch-mittag des Dienstag ging hier ein schweres Gewitter nieder. Ein Blitzstrahl zündete das große Bauerngut von Heber an und trotz zahlreicher Hülfe brannten sämtliche Gebäude nieder.

Döbeln, 3. Juni. Durch die Gnade des Königs ist einer hiesigen armen alten, kranken Frau eine Pfingstkrone bewilligt worden. Sie hatte von ihrem Schmerzenslager ein Bittgesuch an den König gerichtet und, nachdem wegen der Würdigkeit und Bedürftigkeit der Bittstellerin Ermüdung eingegeben worden war, ging am Sonnabend aus der Privatkapelle beim Stadtrate ein ansehnlicher Betrag zur Ausbählung an die Kranke ein.

Reußstädtel, 2. Juni. Der Kandidat der Ordnungsparteien im 19. Reichstagswahlkreise, Bergarbeiter Hans Döbeln, 1. E., stellte sich am Dienstag vormittag in einer Versammlung, zu der die Anhänger der Ordnungsparteien vielfach eingeladen worden waren, die aber zum größten Teil von Sozialdemokraten besucht war, vor. Seine einfachen Worte, sein schärfes aber bescheidenes Auftreten gewannen ihm sofort die Herzen der